Vivantes
Klinikum Kaulsdorf

2 Dezember 2023

KALEIDOSKOP

Zeitschrift aus der Kunst- und Schreibwerkstatt der Kaulsdorfer Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

Liebe Leserinnen und Leser

wir sind stolz, die zweite Ausgabe des „Kaleidoskops“ vorstellen zu können.

Auch dieses Heft enthält Texte und Bilder, die während des Klinikaufenthalts innerhalb des letzten halben Jahres im Rahmen der Schreibwerkstatt und Kunsttherapie von unseren Patientinnen und Patienten entworfen und hergestellt, von uns gesammelt und für das vorliegende Heft sorgfältig ausgewählt wurden.

Erneut sprechen die Texte und Gedichte ihre ganz eigene Sprache, in dem sie Erlebtes, Fantastisches, Reales und Fiktives zusammenbringen. Sie sind gleichermaßen humorvoll und nachdenklich, dabei auch voller persönlicher Hoffnung und Spontaneität.

Auch in den Bildern zeigt sich das ganze Spektrum an Gemütszuständen, Gedanken und Träumen, aber auch der Ideenreichtum, individuelle Fertigkeiten und Talente, die trotz oder gerade wegen psychiatrischer Behandlungsbedürftigkeit bewahrt, aktiviert oder vertieft werden können.

Nach wie vor sind alle Patientinnen und Patienten eingeladen, den Inhalt unserer Zeitschrift mitzugestalten. Alle gezeigten Werke stehen für sich und werden nicht kommentiert.

Die Redaktion hat sich wieder die Auswahl und eine einheitliche Formatierung vorbehalten. Für alles Gezeigte haben wir die Zustimmung zur Verwendung erhalten.

Über Feedback oder Anregungen freuen wir uns jederzeit.
Schicken Sie uns gern eine E-Mail an:
katrin.siegert@vivantes.de und axel.frank@vivantes.de

Impressum
Redaktion & V.i.S.d.P.
Katrin Siegert
Axel Frank

Vivantes – Netzwerk für Gesundheit GmbH
Klinikum Kaulsdorf – Klinik für Psychiatrie,
Psychotherapie und Psychosomatik
Myslowitzer Straße 45, 12621 Berlin

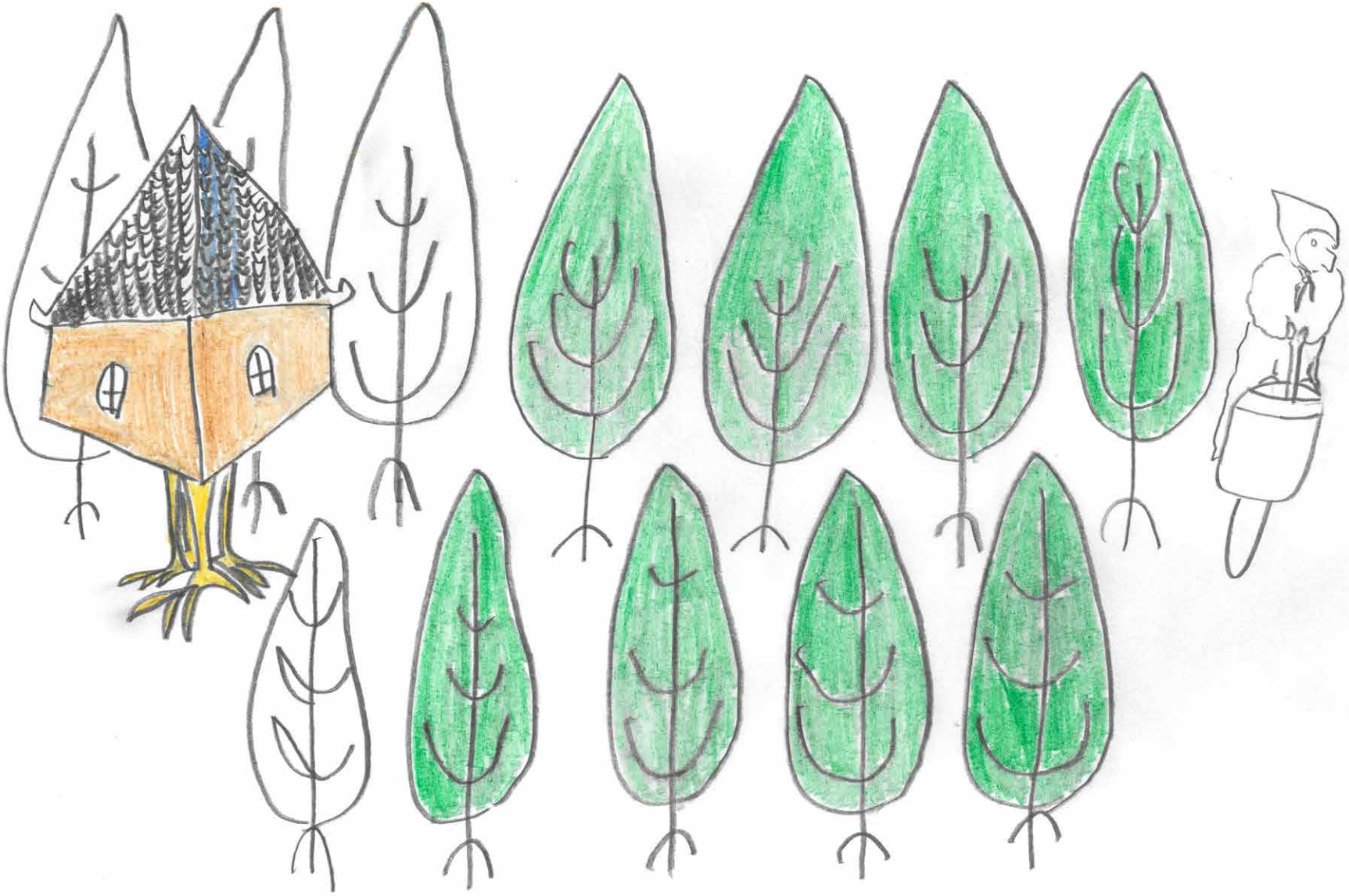
Ein Weg

Es liegen Steine,
manchmal kann man darübersteigen, manche muss man
mühsam umrunden. Es ist
Ein Weg

Es gibt Pfützen,
über manche kann man springen, andere muss man
mühsam durchwaten. Es ist
Ein Weg

Es gibt Wetter und
Manchmal Sonne zum Wohlfühlen, manchmal Regen,
Hagel, Schnee oder Eis. Es ist
Ein Weg

DER WEG
ist steinig, vielleicht nass und kalt, nicht immer Sonnig
und oft schwer. Er führt
Zum Ziel



Es war einmal, lange Zeit vor dem allgegenwärtigen Klimawandel, ein Zauberwald, so lang wie die Autobahn. Gut gelaunt fuhr Dornröschen Vollgas auf der Überholspur dahin, eine schwarze, undurchsichtige Dieselwolke hinter sich ziehend. Gelegentlich unterbrachen Gewitterschauer das ansonsten sonnige Wetter, als Dornröschen zu einer ihr unbekannten Abzweigung kam. Sie blickte auf das Navi, aber das Display war nur schwarz. Sie fragte: „Hey Google, gib mir den Weg ins Zwergenhauptquartier an.“, und hoffte auf einen Hinweis, doch es kam nichts. In diesem Moment, sie konnte es schwören, huschte rechts am Straßenrand schon eine offizielle Beschilderung vorbei, und ungelogen stand drauf: „ Eene meene Lacke, ich haue dir auf die Kacke.“ – „Was zum Henker?“ rief Dornröschen aus, und im selben Moment antwortete Google verspätet mit einer quietschigen Stimme, die sie noch nie gehört hatte: „Das Zwergenhauptquartier ist in der Lacke, das ist richtig Kacke.“ Abrupt bremste sie auf dem Pannenstreifen ab. „Das kann doch nicht wahr sein!!! Jetzt hilft mir nur noch mein magischer Kugelschreiber.“ sagte sie und drückte damit am Armaturenbrett die Reset-Taste. Und ihr glaubt es nicht: Das alles war nur ein Traum in einem Sekundenschlaf, sie fuhr gerade am Tor des Hauptquartiers ein und die Zwerge grüßten sie fröhlich grinsend über die Rauchschleppe ihres Autos.

Die Hand ist bunt ist das Leben bunt?

Was ist bunt? Sollten wir bunte Hände haben?

Lieber bunte Hände als blutige Hände.

Der Auftrag

Es war einmal ein Mann, der einen Job hatte, der sehr gefährlich war. Er war Auftragskiller. Eines Tages, als er bei gutem Wetter im Park mit Leuten Tischtennis spielte, wurde er plötzlich angerufen von seinem Boss. Er sagte mit ernster Stimme seinen nächsten Auftrag: Mein treuer Freund, du bist schon so lange in meinem Dienst. Dein nächster Auftrag ist von großer Bedeutung. Wenn du den erfolgreich abschließt, bin ich bereit, dich zu befördern, und du wirst mein Nachfolger. Der Mann war total begeistert und hörte sich seinen Auftrag an. Dazu musste er nach Berlin reisen. Die Zeit drängte und er hatte keine Waffe dabei, nur seine Zahnbürste, die er immer bei sich trug. Aber er war so erfahren, dass er das auch damit schaffen würde. Als der Auftrag abgeschlossen war, rief er den Boss an und erzählte stolz von der Tat. Der Boss war zufrieden und beförderte den Mann, wie er versprochen hatte. Nun sitzt der Mann als Boss im Büro und leitet das Geschäft. In der Vitrine liegt die Zahnbürste, die ihn zum Erfolg führte.

Chaos und Licht

Dunkelheit und Chaos in meinem Kopf
Gefühle kochen, wie in einem Topf.
Ich kann keinen klaren Gedanken fassen,
Und das Grübeln doch nicht lassen.

Tausend Gedanken in meinem Hirn,
brennende Schmerzen hinter der Stirn.
Gedanken an Selbstmord, ans Ende des Lebens,
wen interessiert's wenn es mich nicht mehr gäbe.

Doch trotz Chaos und Dunkel sehe ich Licht,
es ist zu weit weg, ich greif es noch nicht.
Aber mit jedem Schritt den ich jetzt tu,
geh ich immer weiter auf das Licht zu.

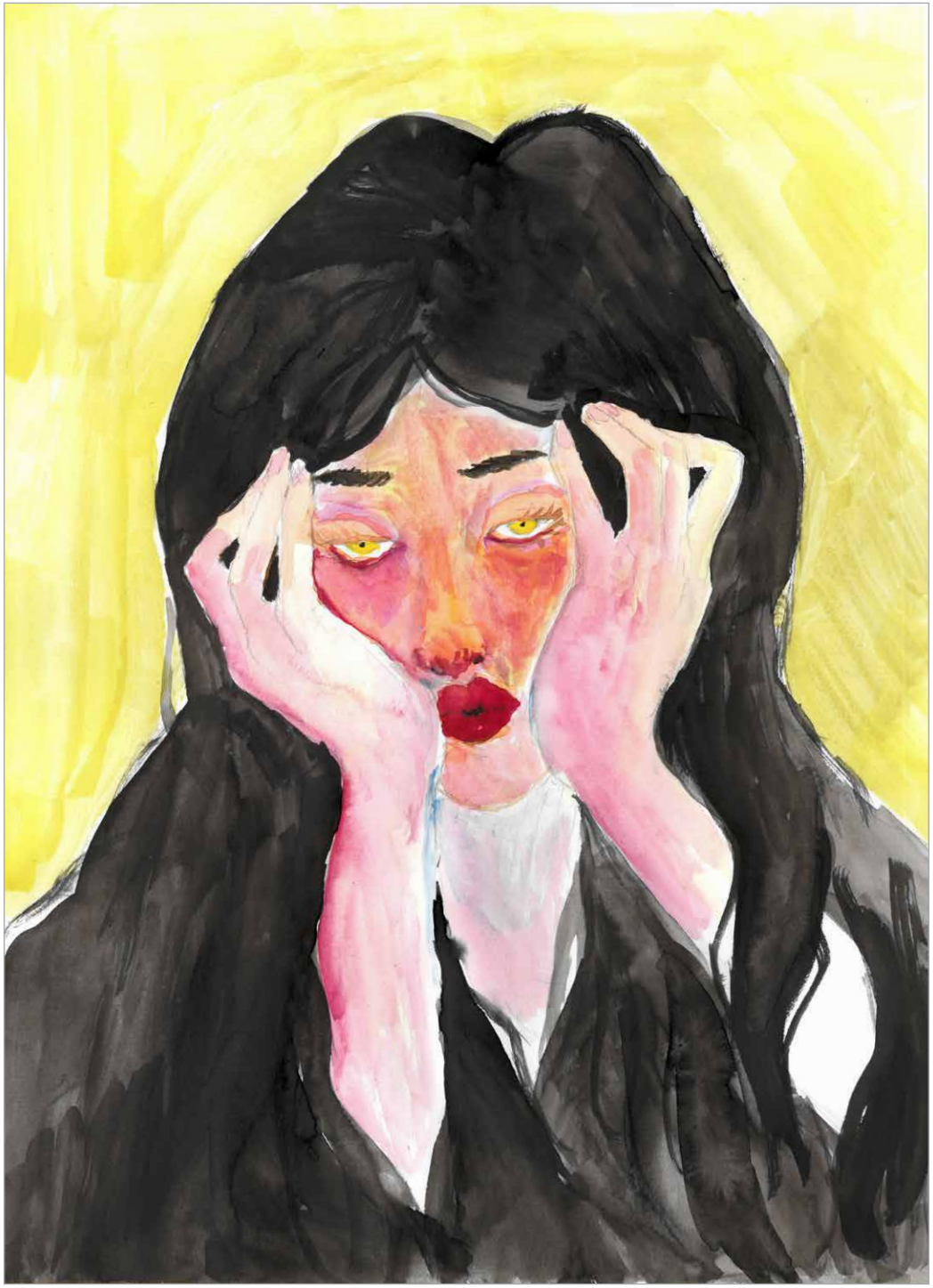
Und so geh ich weiter immer Stück für Stück,
behalte das leuchten stets fest im Blick.
Auch wenn es Angst macht, ich werde nicht zögern,
denn diese Angst ist manchmal verstörend.

Doch es kommt der Punkt, das weiß ich genau,
da steh ich im Licht und der Himmel ist blau.
Es wird ganz sicher dunkle Wolken geben,
so ist das nun mal in meinem Leben.

Doch diese Wolken ziehen mich nicht mehr runter,
ich habe gekämpft und ich ging nicht unter.
Denn ich kann stark sein und alles schaffen,
Wenn ich die Finger vom Alkohol lasse.

Die Prinzessin auf dem Schimmel

Eine Prinzessin reitet auf einem Schimmel von rechts nach links. Vor ihr tut sich ein tiefer Graben auf. Ein Regenbogen spannt sich wie einen Brücke über diesen Graben. Der Schimmel nimmt Anlauf und springt hinüber. Er landet auf einer saftigen, grünen Wiese. Was für ein Unterschied zum trockenen anderen Ufer. Der Schimmel beginnt sofort zu grasen. Die Prinzessin lässt ihn gewähren. Auch die Sonne scheint jetzt auf die Beiden. In der Nähe gibt es ein schattiges Wäldchen. Dorthin reiten die Beiden, als die Gefahr eines Sonnenbrandes besteht. Die Vögel zwitschern im Walde. Auch drei Rehe äsen ganz in der Nähe. Sie brauchen die Jäger nicht zu fürchten, denn noch ist Schonzeit. Hacki, der Specht, hämmert gegen einen Baum. Ein Eichhörnchen springt von Ast zu Ast. Der Eichelhäher warnt die Tiere vor den Eindringlingen. Eine Elster schnarrt. Eine Taube gurrt.



Traumlandschaft

Jetzt befinde ich mich in einem Traum
Ohne Zeit und ohne festen Raum.

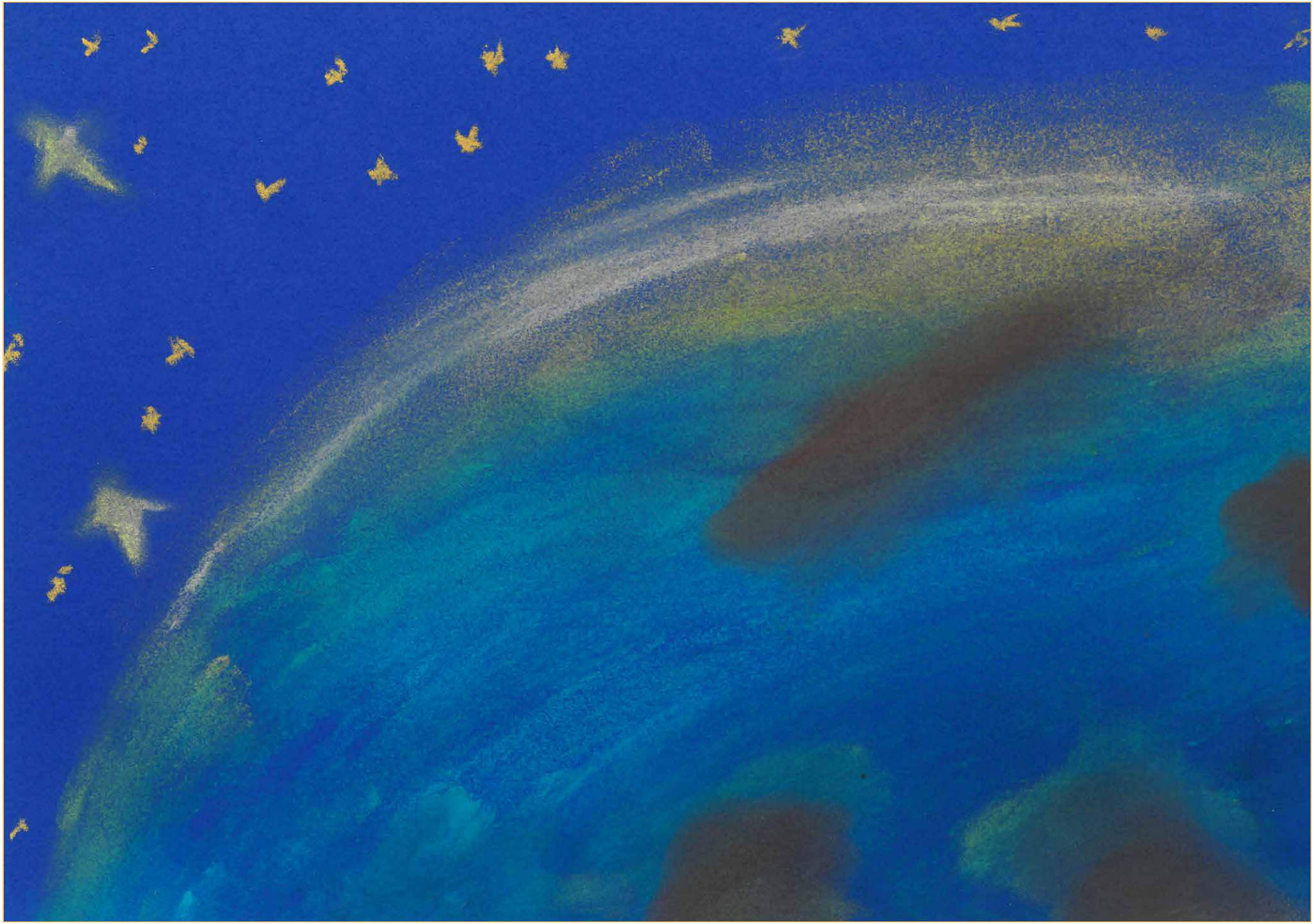
Die Zeit scheint still zu stehen
Kann trotzdem alles ganz klar sehen.

Ich sehe ein Boot ohne Echolot.
Es besteht aus Ziegelsteinen
Ohne Rettungsleinen.

Der Horizont ist stark verdunkelt und zugezogen.
Der Wellengang ist auf hoher See ganz unruhig und rau
Als würde man ein Gewitter erwarten.

Es regnet nicht, doch keine Sonne ist „in-sicht“.
Doch es rieselt Sand vom Himmel
Durch einen Trichter
Ohne zu sehen einen Menschen oder Gesichter:

Es bauen sich Türme wie Pyramiden
Die die Geschichte im Traumland neu schmieden.



Du bist Fundamental

Wie eine Kunstgestalt an der Wand

Dein Untergang war hart

Der Druck war Mental

Doch die Spuren verblassen wie vorbeiziehende

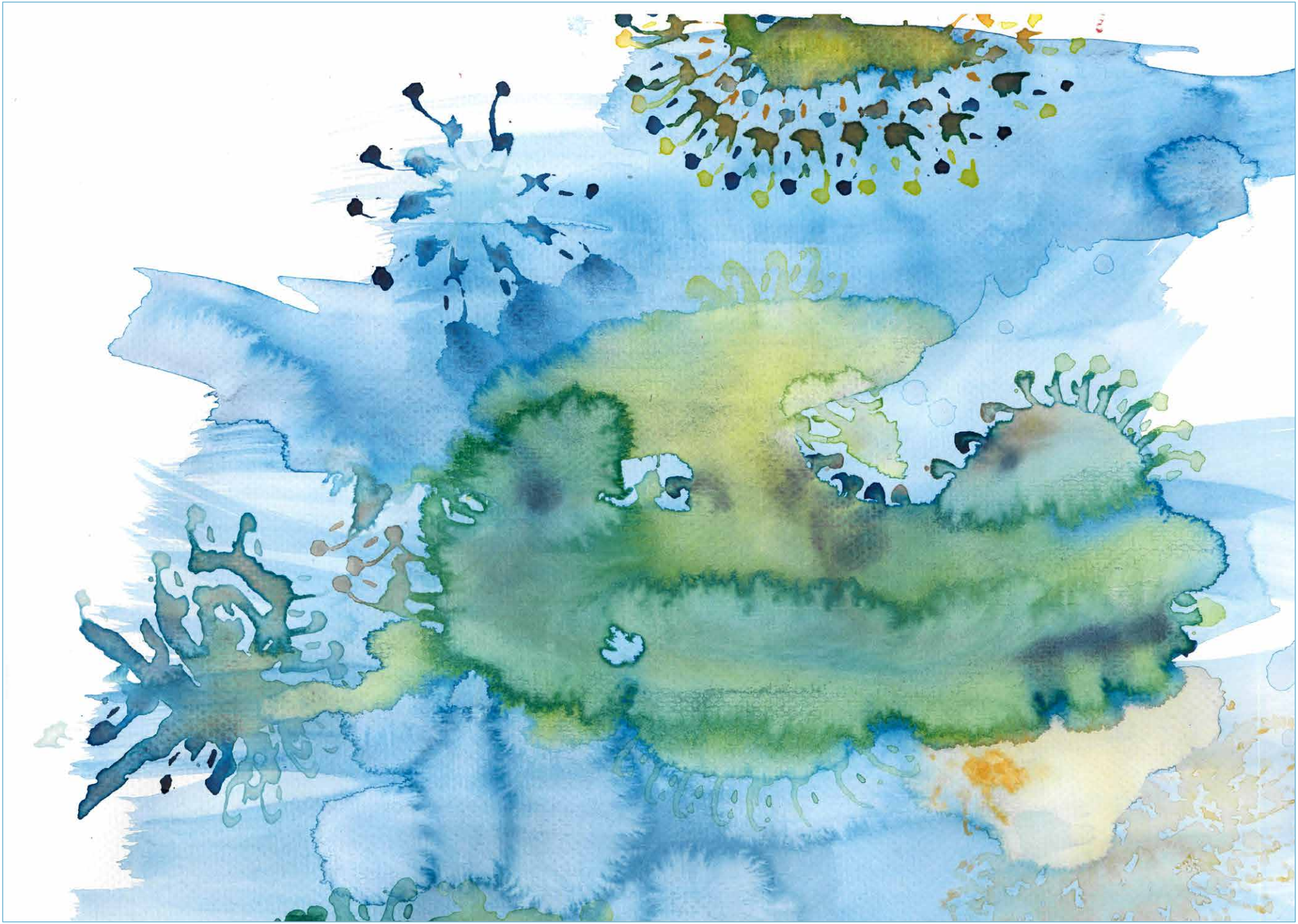
Sternschnuppen im All

Bis kleine Wunder wieder Strahlen

Fundamental

In Dunkler Gefahr

In Fundamental Dunkler Gefahr

Stehen wir hinter unserer Schutzwand

Unseres Tals